

Mehr Aufmerksamkeit der polytechnischen Bildung und Erziehung

Der VIII. Parteitag sagte allen Mitgliedern und Kandidaten, daß es ihre Klassenpflicht ist, sich besonders für die sozialistische Erziehung unserer Jugendlichen verantwortlich zu fühlen. Viele Parteileitungen in Industriebetrieben und LPG haben demzufolge in den letzten Monaten auch darüber beraten, wie die Betriebsparteiorganisationen ihrer Verantwortung für die polytechnische Bildung und Erziehung der Schüler im Betrieb noch besser gerecht werden können. Sie gingen dabei von dem Hinweis des Parteitages aus, daß die Erziehung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeiterklasse selbst ist.

Besondere Bedeutung kommt dem polytechnischen Unterricht zu. Seine Aufgabe ist es, den Schülern von der 7. bis zur 10. Klasse Kenntnisse auf wichtigen Gebieten der sozialistischen Produktion zu vermitteln, sie in die produktive Arbeit einzubeziehen und sie gleichzeitig an die politisch-ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Aufgaben des Betriebes heranzuführen. Im polytechnischen Unterricht erleben die Schüler unmittelbar, was Arbeiterethre und Klassenstolz in unserer Republik heißt. Die vielfältigen Beziehungen zu den Werktätigen fördern bei den Mädchen und Jungen die Wertschätzung für die Leistungen

der Arbeiterklasse, sie fördern ihre Streben,
künftig selbst als qualifizierte Facharbeiter
tätig zu sein.

Gute Erfahrungen der Parteiarbeit

In diesem Zusammenhang überlegten sich die Genossen der Parteiorganisation des VEB Einspritzwerk Aken, wie im polytechnischen Unterricht den Schülern die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei noch einprägsamer und anschaulicher gemacht werden kann. Sie wird bewußt und erlebbar für die Jugendlichen, so meinten die Genossen, wenn die Betreuer und Brigadiere die Schüler mit dem Betriebsgeschehen vertraut machen, sie in den Kampf um die Planerfüllung einbeziehen und ihnen die Probleme der sozialistischen Rationalisierung erläutern. Die Schüler müssen ihre theoretischen Erkenntnisse im praktischen Leben bestätigt finden.

Wie in Aken, so kümmerten sich auch die Parteiorganisationen im Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“ Magdeburg, in der Warnowwerft Rostock, im RAW Cottbus, in der LPG Spornitz (Kreis Parchim) — um nur einige zu nennen — ernsthaft darum, den polytechnischen Unterricht zu verbessern.

INFORM ATION

rung und Statistik zu gewährleisten. In jedem Quartal soll ein Erfahrungsaustausch stattfinden. Darüber hinaus ist monatlich durch die Leiter im zentralen Rapport über den Plan der sozialistischen Rationalisierung dem Betriebsdirektor zu melden, wie der Stand der Realisierung ist. Parteileitung und ABI nehmen an dieser Berichterstattung teil.

In den Parteigruppen Technik und Motorenbau wurde in speziellen Versammlungen der Stand der sozialistischen Rationalisierung eingeschätzt. Die Leiter berichteten vor den Genossen.

Spürbar ist in den vergangenen Monaten der Ideenreichtum gewachsen.-Deutlich wird dies u. a. an der erzielten Fertigungszeit-senkung von 28 000 Stunden gegenüber dem Vorjahr mit 7600 Stunden sowie an der Selbst-kostensenkung um 169,5 TM gegenüber 27 TM im Jahr 1970. 18 TM Materialeinsparungen

kommen allein auf das Konto der Arbeitsgemeinschaft „ökonomischer Materialeinsatz“. Sie erreichte, daß der Anteil der technisch begründeten Materialverbrauchsnormen im Betriebsteil II von 52- Prozent auf 90 Prozent stieg.

Die Parteileitung gab der Kommission der ABI Ratschläge für die künftige Arbeit. Entsprechend den Forderungen des VIII. Parteitages ist der Finger auf jeden Posten zu legen.

(Aus „Mitteilungen des Komitees
der ABI“)